

Zeitschrift:	GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band:	82 (1988)
Heft:	21
 Artikel:	Das Wiedersehen mit meiner Brieffreundin in Wien
Autor:	Sulindro, Linda
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-924810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wiedersehen mit meiner Brieffreundin in Wien

Vor sechs Jahren, vom 13. bis 22. September 1982, verbrachte ich mit den beiden Schulklassen 8a und 8b eine Sportwoche in Neusiedl im Burgenland (Österreich). Die Klasse aus Wien hatte uns und auch die Klasse aus Nürnberg eingeladen. Im Burgenland trieben wir viel Sport, machten Ausflüge und besichtigten Schlösser. Ich hatte schöne Erinnerungen und Kontakte zu Schülern aus beiden Ländern.



Linda Sulindro, Sonja Wagersreiter und ihre Mutter.

Mit meinem Vater war ich vom 11. bis 15. September 1988 in Wien. Am ersten Tag besichtigten wir das Zentrum und die Altstadt. Am zweiten Tag waren wir zunächst im Schloss Belvédère, wo wir die zwei Ausstellungen sahen. Gegen Mittag gingen wir zum Stephansdom. In der Nähe des Stephansdoms assen wir in einem Keller-Restaurant. Am Nachmittag spazierten wir um den Stephansdom herum. Gegen 15 Uhr traf ich meine Brieffreundin nach sechs Jahren wieder. Mein Vater und ich hatten nach unserer Ankunft in Wien ihre Mutter angerufen, um ein Treffen abzumachen. Sie lud uns zu sich nach Hause ein. Wir fuhren mit der U-Bahn dorthin, wo meine Freundin wohnt. Die Mutter von Sonja Wagersreiter begrüßte uns freundlich. Ich schenkte ihr eine Schweizer Schokolade, und sie schenkte mir eine lustige Figur, die vor allem aus der Fernseh-Serie bekannt ist: Alf. Wir plauderten gut zwei Stunden über unsere Erlebnisse in den vergangenen sechs Jahren. Sonja versprach mir, dass sie mich vielleicht nächstes Jahr besuchen wird.

Wenn Sonja mich besucht, werde ich ihr die Schweiz zeigen. Das Wiedersehen mit ihr hatte mich sehr gefreut und versetzte mich in gute Stimmung.

Sonja Wagersreiter hat die Lehre bei einer Firma als Schneiderin sehr gut abgeschlossen, und sie besucht jetzt mit ihren Schulkolleginnen Ursula Riegler, Gabi Luger und Bettina Manhardt die Matura-Schule.

Am dritten Tag machte ich mit meinem Vater eine Tour: mit dem Bus von Wien nach Weissenkirchen (Zwischenhalt in Dürnstein: Besichtigung der Stiftskirche), mit dem Donau-Schiff von Weissenkirchen nach Melk, wo wir das berühmte Benediktinerkloster besichtigten, und zuletzt Rückfahrt nach Wien.

Am letzten Tag machten wir am Vormittag einen Spaziergang, und am Nachmittag wurden wir zum Flughafen gebracht.

Die einwöchigen Ferien haben mir gut gefallen, trotz des schlechten Wetters – eines der schönsten Erlebnisse war das Wiedersehen mit meiner Freundin. Linda Sulindro

In den USA und in Grossbritannien:

Puppen mit Hörgerät

Eine Amerikanerin ist auf die Idee gekommen, Puppen herzustellen, die geschädigt sind. Darunter auch Puppen mit Hörgeräten. In den USA werden solche Puppen von Kinderärzten, Psychologen und Geschädigtenorganisationen empfohlen.

Die Amerikanerin – sie heißt Susan Anderson – sagt zum Entwurf solcher Puppen:

Kinder – geschädigte oder nichtgeschädigte –, die auch mit solchen Puppen spielen, kommen zu neuen Erkenntnissen (ihre Bewusstsein ändert sich). Sie erkennen, dass Personen (Puppen wie auch die Menschen) viele Fähigkeiten haben. Wenn eine oder zwei der Fähigkeiten verloren gegangen sind, hat die Person noch die anderen. Die hübsch aussehenden Puppen finden sicher ebenso liebevolle Puppeneltern wie andere Puppen. Und sie können dazu beitragen, dass schon im Kindesalter Verständnis und Achtung gegenüber geschädigten Menschen geweckt werden. Diese Puppen gibt es auch in Großbritannien.

Worte zum Geleit

Vom Debüt zur Premiere

Mein Einstieg in die GZ geht ungefähr in das Jahr 1980 zurück. Als Stofflieferant versuchte ich es zuerst im Sport. Später als vollwertiges Redaktionsmitglied galt es, auch andere Themenkreise zu bearbeiten. Bis heute, ich bin der Schreiberling geblieben, bringe den Stoff und liefe die Bilder dazu. Das Zeitungsmachen hingegen ist des Chefredaktors Arbeit. Jahr für Jahr geschehen. Heute im Oktober 1988: Es gibt kein Zeitverschwenden, mein «Boss», der sonnt sich genüsslich irgendwo im sonnigen Süden. Ich werde fast neidisch. Und die Zeitung, die GZ? Die muss so oder so pünktlich erscheinen. Kein Überlegen also, ich muss über die Klinke springen. Ich tue es, fühle mich den treuen GZ-Abonnenten gegenüber verpflichtet. Ich als Zeitungsmacher? Nie habe ich davon nur zu träumen gewagt. Jetzt haben Sie sie in Ihren Händen, die heutige November-Ausgabe. Scheint meine Premiere geglückt? Das Urteil haben Sie, liebe Leser. Ich jedenfalls bin überzeugt. Herzlichen Dank. Walter Gnos

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich Telefon 01 251 05 83

Redaktion:

Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:
Martin Hintermann

Redaktoren:
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,
Regine Kober, Irene Stöckli

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen:**
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementpreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-, Schulen-, Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, **am 12. des Vormonats**.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, **am 28. des Vormonats**.